

chef vom Dienst:  
800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
sonstige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: Presse- und Informationsdienst (PIA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Satz: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 5. Oktober 1989

Blatt 2189

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

Straßenfest in Simmering (2191)

Bei Verkehrsunfällen ersetzen Visitenkarten den Ausweis nicht! (2192)

Ehrenzeichen des Landes Wien (2195)

Bau neuer Gemeindewohnungen genehmigt (2196)

## Kultur:

Preise der Stadt Wien für Architektur und bildende Künste (2190/FS: 4.10.)

„Cats“ in Wien bricht alle Rekorde (2193)

„Kulturbeirat Weltausstellung“ der Öffentlichkeit vorgestellt (2197)

Trientiner Maler stellt im Hauptpostamt aus (2198)

## Sport:

Sportehrenzeichen der Stadt Wien (2194)

## Preise der Stadt Wien für Architektur und bildende Künste

Bereits am 4. Oktober 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 4.10. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus die Preise der Stadt Wien für Architektur und bildende Künste. Die Preise gingen an Günther DOMENIG (Architektur), Christian Ludwig ATTERSEE (Malerei), Kurt KOCHERSCHIEDT (Grafik), Oswald STIMM (Bildhauerei) und Mario TERZIC (Projektkunst). Die Preise sind mit je 75.000 Schilling dotiert. Als erster Gratulant der Preisträger stellte sich Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ein.

Pasterk betonte die Wertigkeit der Preise der Stadt Wien, die für ein bereits anerkanntes Oeuvre vergeben werden, das den Kriterien von Bestand und Qualität in höchstem Maße entspricht.

Günther Domenig hat seine raumplastische Architekturauffassung mit Bauten wie der „Z“-Filiale in Wien-Favoriten und dem Steinhaus in Steindorf am Ossiachersee demonstriert. Domenig wird auch die „Z“-Zentrale in Wien umbauen.

Christian Ludwig Attersees sinnlich-ästhetische, aus der Phantasie gespeiste Malerei ist gekennzeichnet durch Bewegung und Farben, auch durch verbale, von Bildtiteln evozierte Bezüge.

Kurt Kocherscheidts Kunst ist von Verinnerlichung, Verhaltenheit und Konzentration geprägt, die sich literarischer Deskription weitgehend entzieht.

Oswald Stimm gewinnt aus den Widerständen seiner sperrigen Materialien die spezielle Ästhetik und Spiritualität seiner Kunst.

Mario Terzic ist einer speziellen Form des sozialen Designs verpflichtet. Seine Projekte kratzen an der Oberfläche eines manchmal vielleicht zu glatten Kulturverständnisses.

An der Feier nahm auch Stadtrat Walter NETTIG teil. (Schluß) gab/gg

## **Straßenfest in Simmering**

Wien, 5.10. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 7. Oktober, veranstalten die Simmeringer Kaufleute erstmals ein Straßenfest. Von 9 bis 13 Uhr werden zahlreiche Geschäfte Waren nicht nur innen, sondern auch auf der Straße anbieten. Durch diese Aktion, die der „einheimischen“ Bevölkerung die breite Angebotspalette vor Augen führen soll, ergeben sich Änderungen für den Individualverkehr: Die Simmeringer Hauptstraße wird während der Öffnungszeiten zwischen der Hasenleitengasse und der Molitorgasse gesperrt. Der Verkehr wird über die Route Molitorgasse — Rinnböckstraße — Kopalgasse — Hauffgasse — Lorystraße — Fickeystraße umgeleitet. (Schluß) ull/gg

## **Bei Verkehrsunfällen ersetzen Visitkarten den Ausweis nicht!**

### **Kann Strafverfahren wegen Fahrerflucht einbringen**

Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Visitkarten werden auch in Österreich immer beliebter. Aus aktuellem Anlaß — die für rechtliche Verkehrsangelegenheiten zuständige MA 70 mußte nach Anzeigen bereits einige Strafverfahren durchführen — macht die für den Bürgerdienst zuständige Stadträtin Christine SCHIRMER darauf aufmerksam, daß die kleinen Kärtchen nicht den Lichtbildausweis bzw. zusätzliche Dokumente, die nach einem Verkehrsunfall mit Sachschaden zum Datenaustausch vorgeschrieben sind, ersetzen können. Wer seinem Unfallgegner nur eine Visitenkarte überreicht, kann nämlich ganz schön „einfahren“ — wenn zum Beispiel, wie in der Praxis wiederholt geschehen, der/die andere AutofahrerIn den Gegner später telefonisch nicht erreicht und Anzeige — wegen Fahrerflucht — erstattet.

Die Straßenverkehrsordnung, eine bundesgesetzliche Regelung, schreibt vor, daß bei einem Verkehrsunfall, auch wenn nur Sachschaden entstanden ist, die Beteiligten ohne unnötigen Aufschub die nächste Polizei/Gendarmeriedienststelle verständigen müssen. Das darf jedoch unterbleiben, wenn die Unfallbeteiligten einander ihren Namen und ihre Anschrift nachgewiesen haben.

Und weiter heißt es: Dieser Nachweis hat durch persönliches Vorweisen des Führerscheins und des Zulassungsscheins oder eines sonstigen amtlichen Lichtbildausweises, der Name und Anschrift enthält, zu erfolgen. (Achtung: Da auch die ANSCHRIFT laut Gesetz nachgewiesen werden muß, benötigen AutolenkerInnen, die nicht ihr eigenes Fahrzeug — denn da steht ihre Adresse im Zulassungsschein —, sondern das eines anderen fahren, und die keinen amtlichen Ausweis mit Adresse besitzen, den Meldezettel.)

Nun ist es in letzter Zeit nach Verkehrsunfällen, bei denen nur Sachschaden entstand, vorgekommen, daß eilige Verkehrsteilnehmer dem Unfallgegner einfach eine Visitenkarte in die Hand drückten. Abgesehen davon, daß man dies schon im eigenen Interesse nicht akzeptieren sollte (denn es kann, absichtlich oder versehentlich, eine "fremde" Visitenkarte sein), reicht dies auch nach dem Gesetz nicht für den gegenseitigen Identitätsnachweis aus.

Die Juristen der MA 70 mußten in letzter Zeit bereits einige Verfahren wegen Fahrerflucht durchführen, weil sich einer der am Unfall Beteiligten zwar zunächst mit der Visitenkarte seines Gegners zufriedengab, es dann später aber nicht gelang, den Unfallgegner unter der auf der Visitenkarte angegebenen Telefonnummer zu erreichen. Woraufhin in mehreren Fällen — verständlicherweise — dem zweiten am Unfall Beteiligten der Kragen platzte und er im nachhinein Anzeige wegen Fahrerflucht erstattete.

Nun können die Juristen, wenn jemand im guten Glauben gehandelt und nur die Visitenkarte überreicht hat, zwar einen „geringeren Unrechtsgehalt“ annehmen und die Strafe niedriger ansetzen — ein Strafverfahren wegen Fahrerflucht und rund ein Tausender Strafe ist es trotzdem. Daher sollten sich AutolenkerInnen im eigenen Interesse nach Verkehrsunfällen mit Sachschaden nicht mit Visitenkarten begnügen, sondern, wie vom Gesetz verlangt, Name und Adresse mit entsprechenden Dokumenten austauschen. (Schluß) hrs/rr

## **„Cats“ In Wien bricht alle Rekorde**

**Bisher über 1,9 Millionen Besucher – Auch „Phantom“ im Theater an der Wien ist ein Renner – über eine Viertelmillion Besucher bei „Les Miserables“**

Wien, 5. 10. (RK-KULTUR) Am 22. Oktober findet im Ronacher die 1.800ste Vorstellung von „Cats“ statt. Das Webber-Musical bricht alle Rekorde. Bis einschließlich 26. September gab es insgesamt 1.773 Vorstellungen mit 1.909.886 Besuchern. Und zwar:

Theater an der Wien	1.458 Vorstellungen	1.557.021 Besucher
Ronacher	285 Vorstellungen	309.245 Besucher
Gastspiel Berlin	15 Vorstellungen	18.120 Besucher
Gastspiel Moskau	15 Vorstellungen	25.500 Besucher

Bei einer durchschnittlichen Auslastung von 96,82 Prozent brachte „Cats“ im Theater an der Wien und im Ronacher bisher einen Kartenerlös von 478.147.554 Schilling.

Das Interesse für die Katzen hält unvermindert an, etwa drei Viertel aller Karten für die Vorstellungen im November sind bereits verkauft.

Fest steht auch schon der Termin der 2.000sten Vorstellung: 18. Juli 1990.

Praktisch ausverkauft sind bis Ende November alle Vorstellungen von „Das Phantom der Oper“ im Theater an der Wien. Am 29. September 1989 gab es die 200ste Aufführung.

Bis einschließlich 26. September verzeichnete „Phantom“ 198 Vorstellungen mit 209.198 Besuchern. Das ist eine Auslastung von 97,64 Prozent.

Das Musical spielte bisher 71.544.527 Schilling ein.

Die 300ste Vorstellung von „Les Miserables“ im Raimundtheater findet am 25. November dieses Jahres statt. Auch die Zahlen dieser Produktion können sich sehen lassen:

Bis 26. September gab es 255 Vorstellungen mit 254.109 Besuchern. Die durchschnittliche Auslastung betrug bisher 83,89 Prozent. „Les Miserables“ spielte bisher 63.892.360 Schilling ein. (Schluß) wh/gg

## **Sportehrenzeichen der Stadt Wien**

Wien, 5.10. (RK-SPORT) Im Steinernen Saal des Rathauses erhielten am Donnerstag die fünffache Europameisterin im Trab-Rennfahren, Maria SAUER, die Funktionäre Hans BÖS (Fußball, Kaiser-Ebersdorf), Paul GROSS (Fußball Ostbahn XI), Walter LESEK (Schwimmen), Dr. Rudolf MÜLLER (WAT Ottakring) sowie Fußball-Schiedsrichterobmann Paul SCHILLER das Sportehrenzeichen der Stadt Wien.

Die Überreichung nahm Stadtrat Dr. Michael HÄUPL vor, die Laudatio hielt Dr. Ferdinand PODKOWICZ, der Leiter des Sportamtes. (Schluß) hof/rr

## **Ehrenzeichen des Landes Wien**

Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Donnerstag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten die Kammerräte Karl HANS, Leopold HREBICEK, Franz MARINKOVITS, Herbert SELNER, Josef STAUFFER und Tech. Rat Ing. Rudolf WENDLER. (Schluß) sei/rr

## **Bau neuer Gemeindewohnungen genehmigt**

Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung genehmigte in seiner Sitzung am Donnerstag den Bau neuer Gemeindewohnungen. So soll in Ergänzung des 1. Bauteils der Bebauung am Wienerberg in Favoriten (insgesamt sollen dort rund 2.000 Wohnungen entstehen, die etwa 500 Wohnungen des 1. Bauteils sind bereits fertig und bezogen) ein Gemeindebau mit 105 Wohnungen entstehen. Geplant wurde er von Architekt Hugo POTYKA. Die Baukosten werden voraussichtlich 141,5 Millionen Schilling betragen.

Ein zweiter Neubau soll im 20. Bezirk in der Treustraße 58-60/ Gerhardusgasse 7 entstehen. Das Haus wurde vom Architekten Josef KRAWINA geplant, soll 55 Wohnungen haben und etwa 75 Millionen Schilling kosten. Die Bauzeit wird etwa zwei Jahre betragen. Beide Neubauten werden nach der neuen Wiener Wohnbauförderung finanziert. (Schluß) ah/rr

## **„Kulturbeirat Weltausstellung“ der Öffentlichkeit vorgestellt**

Wien, 5.10. (RK-KULTUR) In einem Pressegespräch stellte Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK am Donnerstag die Mitglieder des „Kulturbeirates Weltausstellung“ der Stadt Wien der Öffentlichkeit vor. Der Beirat hat die Aufgabe, kulturelle Aktivitäten in Wien, die im Zusammenhang mit der Weltausstellung gesehen werden können, anzuregen, vorzuschlagen, zu prüfen, zu begutachten und für die Geschäftsgruppe Kultur politisch entscheidungsfähig aufzubereiten. Der Beirat besteht aus sieben hochkarätigen Fachleuten, die auf ihren Gebieten über eine kompetente internationale Übersicht verfügen. Dem Beirat gehören an:

Der Publizist, Kulturberater und Architekturkritiker Dietmar STEINER als Koordinator der Gruppe, der Dramaturg und das Direktionsmitglied des Wiener Burgtheaters Hermann BEIL, der Historiker, Kulturpublizist und Radiojournalist Wolfgang KOS, der Architekturtheoretiker und künftige Leiter des deutschen Architekturmuseums in Frankfurt Vittorio Magnago LAMPUGNANI, der Generalsekretär der Konzerthausgesellschaft und designierte Direktor der Zürcher Oper Alexander PEREIRA, die Psychologin, Publizistin und Ausstellungsmacherin Cathrin PICHLER und der Publizist, Ausstellungsmacher und Direktor des Frankfurter Kunstvereins Peter WEIERMAIR.

Nach Ansicht von Kulturstadträtin Dr. Pasterk wird die Kultur in weitestem Sinn letztlich das tragende Element der Weltausstellung 1995 sein. Sie wird den inhaltlichen „Mantel“ für alle wirtschaftlichen, baulichen, stadtplanerischen und fremdenverkehrspolitischen Aktivitäten bilden. Der Beirat — so Pasterk — soll dazu beitragen, Chancen für das kreative Potential Wiens zu eröffnen und Verbesserungen der städtischen Strukturen auf allen Gebieten, vor allem aber im kulturellen Bereich, herbeizuführen, die auch nach 1995 zum Tragen kommen. Angesichts der Bedeutung der Weltausstellung und des damit verbundenen Modernisierungsschubes für Wien, aber auch angesichts der Überlegungen, welche Auswirkungen die EXPO auf die Stadt hat, sprach sich Pasterk für ein politisch konsensuales Vorgehen auf breiter Ebene in allen diesbezüglichen Fragen aus.

Der Kulturbeirat Weltausstellung arbeitet eng mit allen bestehenden Vorbereitungsgremien der Weltausstellung zusammen und hat die Auswirkungen der Weltausstellung auf die kulturelle Situation Wiens insgesamt vordringlich zu berücksichtigen. Da die Stadt Wien von allen Entscheidungen bezüglich der Weltausstellung direkt betroffen ist, soll dieses hochqualifizierte Beratungsgremium dazu beitragen, die kulturelle Verantwortung der Stadt Wien für ihre Zukunft in Anbetracht der künftigen Entwicklung wahrzunehmen. (Schluß) gab/gg

## **Trientiner Maler stellt im Hauptpostamt aus**

Wien, 5.10. (RK-KULTUR) In der Kassenhalle des Hauptpostamtes am Fleischmarkt stellt der Trientiner Maler Sergio BERNARDI Ölbilder aus. Die Ausstellung wird vom Kulturverein Innere Stadt organisiert und ist in den nächsten drei Wochen während der Schalterstunden des Hauptpostamtes zu sehen.

Die Ausstellung wurde am Mittwoch abend von Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK in Anwesenheit des Kulturstadtrates von Trient Dr. ANTONIACOMI eröffnet. (Schluß) red/gg